

ONLINE FALLARCHIV SCHULPÄDAGOGIK

www.fallarchiv.uni-kassel.de

AutorIn: Claudia Osburg

Interner Titel: Unterrichtsstörungen und Missverstehen - Roman

Methodische Ausrichtung: Konversationsanalyse

Quelle: Osburg, C. (2003). Die Pädagogik ist eine Wissenschaft vom Menschen und nicht vom Kinde – Unterrichtsstörungen und Nichtlernen als Ausdruck mangelnden (sprachlichen) Verstehens. In Brinkmann, E. et al. (Hrsg.), Kinder schreiben und lesen. Beobachten - Verstehen - Lehren (S. 199-216). Freiburg im Breisgau: Fillibach-Verlag.

Nutzungsbedingungen:

Das vorliegende Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, bzw. nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt – es darf nicht für öffentliche und/oder kommerzielle Zwecke außerhalb der Lehre vervielfältigt, bzw. vertrieben oder aufgeführt werden. Kopien dieses Dokuments müssen immer mit allen Urheberrechtshinweisen und Quellenangaben versehen bleiben. Mit der Nutzung des Dokuments werden keine Eigentumsrechte übertragen. Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Protokoll

Begriffsbildung als ein kognitiver Vorgang: Zum Beispiel Zukunft und Vergangenheit

Die folgende Szene verdeutlicht, dass Begriffsbildung nicht ein schlichtes Übernehmen von Wörtern ist. Roman unterscheidet nicht zwischen Zukunft und Vergangenheit, was ihm am Ende der Szene zum Schweigen bringt. Die Kinder sollen zu dem Bild Villa R von Paul Klee schreiben.

Die Kinder an Romans Tisch unterhalten sich über das Alter von Burgen und reden immer wieder von einer und hundert Millionen Jahre. Roman hat bis jetzt an dem Bild gemalt. Romans Nachbar sagt etwas zu Romans Bild.

Roman: Das soll die ganze Zukunft sein. Das soll die Zukunft sein mit ganz vielen bunten Sachen.

Die Lehrerin kommt dazu.

Lehrerin: Roman, kommst du jetzt auch zu deiner Geschichte? Was ist das hier?

Roman: Das ist die Zukunft.

Lehrerin: Was?

Roman: Zukunft. *(Er betont das Wort besonders.)*

Lehrerin: Schreibst du das mal hin, das ist doch interessant. *Die Lehrerin geht zu einem anderen Kind.*

Roman: Ich schreibe erst, wie alt das ist.

Kind: Wie alt denn?

Manuel: Wie alt denn?

Roman: So alt. *Er zeigt dabei auf sein Blatt, auf das er schon 100 geschrieben hat.*

Kind: Hundert Jahre nur?

Roman: Nee. Tausend. *Roman macht noch eine Null dahinter.*

Kind: Ich hab auch tausend. Ich hab auch tausend. *Die Kinder nennen immer größere Zahlen.*

Roman: Das sind mehrere Millionen schon. Das sind schon mehrere Millionen. Und jetzt ...
Er wird von seinem Nachbarn unterbrochen.

Kind: So einer sind aber in der Vergangenheit und nicht in der Zukunft.

Roman: Das soll die - Vergangenheit, das soll die Vergangenheit auch sein.

Kind: Da gab's noch gar nicht sowas. Da gab's noch nicht mal Dinos. Vor so vielen Jahren.

Roman: Stimmt. Ich mach - ich mach aber trotzdem noch die Zukunft. So alt. *Er hat die Zahlen zu Ende geschrieben und zeigt sie der Studentin- ihrer Ansicht nach sehr stolz. Auf seinem Blatt stehen jetzt die Zahlen 100010000002000 und darunter steht "Die". Es ist nicht klar, ob sich das folgende Gespräch der Kinder ausschließlich auf Romans geschriebene Zahlen bezieht.*

Norea: Wenn's in der Zukunft ist, kann's ja nicht so alt sein.

Manuel: In der Zukunft nicht.

Norea: Ja, ich weiß.

Roman: Oder ...

Norea: Das geht ja gar nicht.

Manuel: Doch in der Zukunft.

Roman: ... oder Vergangenheit lieber. Doch lieber die Vergangenheit.
(...)

Bei der Präsentation melden sich viele Kinder, die ihr Geschriebenes vorlesen wollen. Roman meldet sich auch.

Roman: Die. Fertig.

Lehrerin: Du hast das Wort vorgelesen, aber jetzt sag uns doch mal, was du damit meinst!

Roman: Das ist so eins. So alt ist das Haus. *Roman zeigt sein Geschriebenes mit dem gemalten Bild.*

Lehrerin: Nein, Roman. Du hattest was anderes damit gemeint. Nicht, dass das Haus so alt ist, sondern?
Roman sagt nichts.

Lehrerin: Wenn das, wenn du sagst, das Haus ist so alt, dann ist das doch zurück. Du hast doch was anderes gemeint. Nicht zurück in der Zeit, sondern?
Ein Kind flüstert Roman "Zukunft" vor.

Kind: Vor so viel Jahren.

Kind: Nein, in der Zukunft.

Lehrerin: Nicht vor soviel Jahren, sondern in, in, in so viel Jahren. Oder meinst du das als Zukunft. XXX und das, was da ist?

Roman: Das sind die Monster. So alt sind die.

Quellenangabe dieses Dokumentes:

Osburg, Claudia: Unterrichtsstörungen und Missverstehen - Roman

In: http://www.fallarchiv.uni-kassel.de/backup/wp-content/plugins.old/lbg_chameleon_videoplayer/lbg_vp2/videos/osburg_missverstehen5_1_ofas.pdf,
11.10.2011